



20.9.2019

Freiraum- und Ortsentwicklung im Spannungsfeld

Vortragsabend mit Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, am 30.10. in Bozen mit anschließender Podiumsdiskussion über das heiße Eisen „Siedlungsgrenzen in Südtirol“

"Außen penibel, innen flexibel", so lautete ein Schlagwort bei der Entwicklung des neuen, 2020 in Kraft tretenden Gesetzes für Raum und Landschaft in Südtirol: AUSSERHALB der Siedlungsgrenzen soll in Zukunft keine Bautätigkeit mehr stattfinden, dafür haben die Gemeinden INNERHALB der Siedlungsgrenzen mehr Spielraum für ihre Bautätigkeit. Die aktuelle Diskussion um die Ausweisung neuer Tourismuszonen vor allem auf der grünen Wiese wirft Fragen auf. Aber vor allem stellt die geplante Verdichtung der Ortskerne neue und hohe Anforderungen an die örtliche Freiraumplanung und somit an die Zukunft des öffentlichen Raumes. Mehr denn je wird es notwendig, übergeordnete Freiraumkonzepte unter Berücksichtigung des kulturellen Erbes für unsere Dörfer und Städte zu entwickeln, Orientierung zu bieten für die einzelnen Bauprojekte. Freiraumentwicklung muss vermehrt in den Vordergrund rücken. Nur so werden wir auch in Zukunft lebenswerte Ortschaften haben, die ein gemeinschaftliches Leben ermöglichen, Identität stiften und ein angenehmes Klima schaffen.

Der Verein LAS – Landschaftsarchitektur in Südtirol hält es für sein oberstes Ziel, dafür zu sensibilisieren, dass Landschaftsräume und ihre Veränderungen sowie Respekt gegenüber historischen Freiräumen in den Mittelpunkt unseres Handelns gehören und ihre Entwicklung nicht dem Zufall überlassen werden darf. Nach dem Vortragsabend im Juni mit der ersten Landschaftsarchitektin im Landesbeirat für Baukultur und Landschaft, Univ. -Prof. Dipl. -Ing. Lilli Lička aus Wien, laden die Südtiroler LandschaftsarchitektInnen in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer der Provinz Bozen und der Plattform für „Kulturerbe und Kulturproduktion“ der Fakultät für Design und Künste der unibz zu einem weiteren Themenabend ein, an dem Möglichkeiten für eine Ortsentwicklung aus der Sicht der Freiraumplanung ausgelotet werden, zunächst anhand von kommunalen Beispielen aus Deutschland und anschließend mit einer Podiumsdiskussion, an der wichtige lokale Entscheidungs- und Meinungsträger teilnehmen. Darunter Andreas Schatzer vom Südtiroler Gemeindenverband, Frank Weber vom Landesamt für Raumordnung, Erwin Hinteregger von IDM und der Gast-Experte Axel Lohrer.

Engeladen sind vor allem GemeindeverwalterInnen, PlanerInnen im öffentlichen Raum, Bedienstete öffentlicher Ämter, TrendforscherInnen im Tourismus- und Wirtschaftssektor, Interessierte der Landschaftsentwicklung, HeimatpflegerInnen.

Zum Impulsreferat: Gemeinschaftliches Leben fand in der Regel bisher in Hochbauten wie Rathäusern, Stadtsälen oder Medienhäusern seinen repräsentativen Ausdruck. Doch mehr und mehr verlagert sich dieses gemeinschaftliche Leben wieder in den Freiraum. Über den bekannten Marktplatz hinaus werden Plätze entwickelt, Straßen vom funktionellen Autoverkehr befreit, ökologische Funktionen wie selbstverständlich in das Stadtgefüge eingewoben und erlebbares Grün vom Stadtrand bis an die Wohnungstür geführt. Dieser Wandel trifft nicht nur die Großstädte, sondern auch kleinere Kommunen. Trotz der dort scheinbar noch größeren Freiheit stellt sich die Frage nach der zukünftigen individuellen Identität, die sich in einem komplexen Spannungsfeld bewegt: zwischen Sicherung des kulturellen Erbes, Inszenierung des landschaftlichen Potentials, ökologischer Daseinsvorsorge und Entwicklung eines einladenden Lebensumfeldes.

Das Beispiel Wangen: Die Kleinstadt Wangen im Allgäu (Landkreis Ravensburg) mit ihren 27.000 EinwohnerInnen nützt derzeit dieses positive Image von Freiraumentwicklung. Unter dem Label Landesgartenschau 2024 wird eine seit langem brach liegende denkmalgeschützte Spinnerei städtebaulich



entwickelt und ergänzt. Der derzeit verbaute innerstädtische Fluss Argen wird renaturiert. Eingebettet in die aufgewertete Flusslandschaft entsteht ein neuer Park, der die historische Altstadt mit dem sanierten Spinnereiareal verbindet und nach Süden den abschließenden Stadtrand zur offenen Landschaft formuliert.

Dipl.-Ing. Axel Lohrer

Der deutsche Landschaftsarchitekt und Städteplaner (Jahrgang 1963) mit Atelier in München hat sich als freischaffender Landschaftsarchitekt im deutschsprachigen Raum mit mutigen Projekten einen Namen gemacht, u.a. in Bad Kötzing, Dortmund, Dessau, Eisleben, Aschersleben, Hamburg und Greifswald.

2000 wurde er in die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung berufen, 2001 bis 2006 war er im Vorstand der Architektenkammer Sachsen-Anhalt. Seitdem wird seine Expertise immer wieder in Gestaltungsbeiräten gefragt, u.a. in Potsdam, Stuttgart und Mannheim, außerdem im Rahmen von Lehraufträgen an Fachhochschulen und Universitäten in Bayern.

Seit 2013 ist er Geschäftsführer und Gesellschafter der **lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh**: www.lohrer-hochrein.de



**Vortrag von Axel Lohrer am Mittwoch, 30. Oktober 2019 an der Freien Universität Bozen
Universitätsplatz 1, Hörsaal D1.01
mit Beginn um 18 Uhr**

Es folgt eine **Podiumsdiskussion** zu brennenden Fragen der „Ortsentwicklung und Siedlungsgrenzen in den Südtiroler Gemeinden“.

Was und wer steckt hinter der Bezeichnung LAS?

Der 2005 gegründete Verein „LAS – Landschaftsarchitektur in Südtirol/architettura del paesaggio Alto Adige“. Seine derzeit 18 Mitglieder, alles ausgebildete LandschaftsarchitektInnen, setzen sich auf freiwilliger Basis für eine breite Sensibilisierung in Bezug auf Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung als Beitrag zur Baukultur ein. Sie bezwecken die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung der Südtiroler Natur-, Kultur- und Stadtlandschaft, wie in der Europäischen Landschaftskonvention des Europarates von 2000 definiert. Der neue Webauftritt: www.las.bz.it

Medienkontakte: Karin Elzenbaumer, LAS-Präsidentin, elzenbaumer@freilich.it, Tel. 328 7675525

Interviews: Dipl.-Ing. (FH) Axel Lohrer, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, München, lohrer@lohrer-hochrein.de, Tel. +49 89 287791-00